

nicolai-Atelierrundgang

Wasser Fälle

Der Diskurs zwischen Architektur und Kunst wird durch Kunst am Bau formuliert. Sie vermag es nicht nur Gebäuden ein neues Gesicht zu verleihen, sondern leistet weitaus Elementareres: Sie stattet den öffentlichen Raum mit neuer Relevanz aus, reagiert auf ihn und lässt sich auf ihn ein.

Die Berliner Künstlerin Corinna Rosteck zeigt mit ihren Kunst am Bau-Installationen auf welche vielfältige Weise sich das Wechselspiel von Architektur und Kunst vollzieht: einmal angewandt auf die bestehende Architektur, als Energiefluss innerhalb eines Gebäudes und schließlich explizit kontextbezogen auf die Produkte, die ein Unternehmen herstellt.



1

1+2 Corinna Rosteck,
„Wasser-Fälle“, Glas-
fassadengestaltung mit
Foto- und Lichtinstal-
lation, Unternehmens-
zentrale der Berliner
Wasserbetriebe



2

Beim Eintritt in die Eingangshalle der Unternehmenszentrale der Berliner Wasserbetriebe empfängt den Besucher eine bildnerische Motivik, die unmittelbar auf die Wassertechnologie künstlerischen Bezug nimmt.

Der Blick wird auf die leuchtenden Wasserelemente der Galerien in der Mitte und zu den seitlichen Liftbereichen gelenkt. Die Treppe repräsentiert einen Schwimmer, der diagonal ins Wasser und durch den Raum taucht. Die Besucher, die den gläsernen Lift betreten, simulieren per LED die Höhe eines Wasserstandes, da die Anzeige auf den einzelnen Etagen mitfährt und auf jeder Ebene stehen bleibt und leuchtet.

Das Kunst am Bau-Projekt wurde von der Berliner Künstlerin Corinna Rosteck realisiert. Sie gestaltete im Auftrag der Berliner Wasserbetriebe die Glasfassaden mit Foto- und Lichtinstallationen, die thematisch das Element des Wassers aufgreifen und so den Kontext zum Unternehmen bilden. Die transparenten Fotofolien wandte Corinna Rosteck auf die bestehende Architektur konzeptionell an. So entsteht Kunst, die kongenial auf Unternehmen und Architektur ausgerichtet ist. Die Architektur erhält eine neue Energie, die durch das Wasser repräsentiert wird.

Eintauchen in die Medizin

Im Auftrag der Landesärztekammer Hessen gestaltete Corinna Rosteck den Eingangsbereich des Carl-Oelemann-Internats in Bad Nauheim künstlerisch mit der mehrteiligen Installation „Swarm“. Im Fokus auch hier: Das Element des Wassers. Die Carl-Oelemann-Schule bietet Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen medizinischer Fachberufe an. Daher bildet der helfende Mensch für Corinna Rosteck den ersten Referenzpunkt in ihrer Konzeption.

Besucher werden durch ein großflächiges, dynamisches, blaues Bild des Wassers auf der Außenfassade in das Gebäude hinein geleitet. Der Besucher taucht buchstäblich atmosphärisch ein, auf seinem Weg vom Foyer über die Rampe zum Mensabereich.

Der gelbe Leuchtkasten an der Wand im Eingangsbereich thematisiert medizinische Dienstleistungen und den Menschen selbst. Die Fotoarbeiten akzentuieren als Wandinstallationen die Architektur. „Swarm“ dynamisiert den Fluss in der Bewegung der Menschen durch das Gebäude.

3 Corinna Rosteck,
„Swarm“, Glasgestal-
tung der Fassade im
Eingangsbereich des
Carl-Oelemann-Inter-
nats Bad Nauheim

4 Corinna Rosteck,
„Circular“, Foyerge-
staltung mit Foto- und
Videoinstallation im
Werk Pieffewiesen
der B.Braun AG, Kas-
sel-Melsungen,

Eintauchen in den Kreislauf des Wassers

Für den Eingangsbereich des 2005 neu errichteten Fabrikgebäudes der B. Braun Melsungen AG, Europas modernster Produktionsstätte für Infusionslösungen, nahm Corinna Rosteck Bezug auf den Kreislauf des Wassers, der für den Menschen lebenswichtig ist. Hier greift die Künstlerin das vom Unternehmen hergestellte Produkt explizit auf und thematisiert es in ihrem Kunst am Bau-Projekt. Zentrale Elemente sind eine Videoinstallation und ein Leuchtkasten, der eine Schwimmerin in dem Augenblick zeigt, in dem sie nach einem Sprung ins Wasser die Oberfläche durchbricht.

Die Videoinstallation setzt sich mit dem Produkt des Unternehmens, der Infusionslösung, aus dem Blickwinkel der Künstlerin



3



4

auseinander. Gezeigt werden Aufnahmen aus der Produktion von Infusionslösungen im Werk sowie der Einsatz der Produkte im Klinikum Kassel. Ein weiterer Bestandteil des Videos ist die Historie und die Entwicklung des Produktes. Corinna Rosteck erzählt durch eine klare Choreographie vom Element Wasser - mit raffinierten Tempowechseln und malerischer Farbigkeit.

Filmische Sequenzen werden mit Aufnahmen aus der industriellen Fertigung und mit "Wasser in der Natur" überlagert. Originaltöne der Fertigung korrespondieren mit Soundcollagen zu den filmischen Blenden und sind als filigraner Klangteppich unterlegt. Ein bewegtes, gemaltes, digitales Klangbild, das auf einem großen Plasma-Bildschirm, integriert in die Architektur des Werkes im Fenster, den Einblick in die Produktion gewährt.

Eintauchen in die Oberfläche

Das Liquide ist ein zentrales Sujet in den Arbeiten Corinna Rostecks. Jedoch lässt sich ihr künstlerisches Schaffen nicht auf das Motiv des Wassers reduzieren. Vielmehr bilden Spiegelungen und Oberflächen im Stadtraum, in der Landschaft des Liquiden und auch beim Tanz einen thematischen Fokus ihrer Arbeiten. Corinna Rostecks Bilder sind raum- beziehungsweise kontextbezogene Installationen zwischen Fotografie, Malerei und Architektur.

Die Künstlerin, die bei Katharina Sieverding studierte, hat eine spezielle Drucktechnik entwickelt, mit lichttechnisch besonders interessanten Materialien und Oberflächen.

Aluminium als reflektierender Bildträger spiegelt den Betrachter im Bild mit. Der starre kühle Metallcharakter der Oberflächen wird dadurch aufgebrochen.

Vanessa Gashi

Corinna Rosteck (1968) ist freischaffende Künstlerin im Bereich Fotografie, Video und Installation. Sie lebt und arbeitet in Berlin.
www.corinna-rosteck.de*